



#Klartext

Lotti Baumann,
Präsidentin der Aargauer Landfrauen und
Bäuerin aus Beinwil am See (AG)



Foto: zVg

«Das lässt mich würgen»

«Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare, sie inszenieren ihre Wunder selbst.»

Diese Worte von Katharine Hepburn sind bestimmt auch im Sinne von Lili Kohler-Burg, der Gründerin des Aargauischen Landfrauenverbands. Vor 90 Jahren gründete die junge Bäuerin aus Linn den Verband, um den Bäuerinnen zu mehr Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung zu verhelfen.

Heute haben wir Frauen mehr zu sagen. Wir haben ein Stimm- und Wahlrecht und generell mehr

Einfluss in der Gesellschaft, und das haben wir dem enormen Einsatz starker Frauen der letzten Generationen zu verdanken. Heute fordern wir Lohngleichheit und Gleichstellung. Was erwiesenermassen immer noch lange nicht überall selbstverständlich ist. Immer noch werden wir mit faulen Ausreden und lahmen Argumenten abgetan.

Die Aussage eines Politikers am Nationalen Tag der Frau, dass wir Frauen in der Schweiz gar nicht jammern müssten, anderswo in der Welt gehe es dem weiblichen Geschlecht viel elender, lässt mich da ja schon ziemlich «würgen». Oder wenn ich als Frau an der Agrama-

Eröffnung gefragt werde, was eine Landfrau hier tue, etwa jäten?

Das alles sind Klassiker, das erlebt jede Frau und solche in öffentlichen Ämtern und Positionen noch viel mehr.

Was mir aber am meisten zu denken gibt: Dass wir Frauen uns selbst und gegenseitig abschätzig behandeln! Wir nehmen uns zu wenig wichtig und unterschätzen unsere Kompetenzen. Wir nehmen unsere Verantwortungen zu wenig wahr. Es ist jetzt allerhöchste Zeit, dass wir unsere Wunder selbst erschaffen und uns gegenseitig stärken.

Frauen wählen Frauen!